

Geschäftsbericht 2011 / 12

Erdgas Ostschweiz AG



Inhalt

Editorial des Präsidenten des Verwaltungsrates «Im Spannungsfeld zwischen Marktöffnung und Regulierung»	1
Geschäftsbericht 2011/12 des Vorsitzenden der Geschäftsleitung «Veränderungen nachhaltig gestalten»	3
«Wichtigste Kennzahlen 2011/12»	5
Transport «Verschiedene Bauprojekte im Bereich des Leitungsnetzes wurden realisiert»	7
Einkauf und Handel «Leistungsstärke und Wachstumskraft dank professionellem Portfolio-management»	9
Netzmanagement «Ausbau der Dienstleistungen»	13
«Tagesabgaben», «Erdgasqualität», «Einheiten und Begriffe»	15
Information Technology «Auch in der «Wolke» mit klarem Weitblick»	17
Unternehmensentwicklung und Services «Mitarbeitende prägen den Erfolg und den Wandel»	19
Beteiligungen «Swissgas AG», «GAS&COM AG», «gasmobil ag», «Swiss Energy Trading (SET)»	20
Betriebskommission «Die Betriebskommission ist eine wichtige Anlaufstelle»	21
Qualitätsmanagement «Das Managementsystem konnte weiterentwickelt werden»	22
Anhang «Generalversammlung»	23
«Organe der Erdgas Ostschweiz AG»	24

Konzept

Zukunftsvisionen fokussieren und Veränderungen anstossen

Der Schweizer Energiemarkt steht vor tiefgreifenden Herausforderungen. Vor dem Hintergrund der weiter fortschreitenden Liberalisierung der Energiemärkte und der angestrebten Energiewende in der Schweiz sind die Akteure gefordert, sich fortwährend zu professionalisieren und anzupassen.

Den inhaltlichen roten Faden des Geschäftsberichts 2011/12 bilden die Herausforderungen, die ein veränderter Markt mit sich bringt. Die Erdgas Ostschweiz AG bereitet sich auf die sich ändernden Bedürfnisse von Aktionären, Kunden, Markt und energiepolitischen Rahmenbedingungen vor und hat bereits mehrere Projekte in Angriff genommen, weitere sind in der Pipeline.

Im Geschäftsbericht 2011/12 werden einige Themen näher beleuchtet, Herausforderungen veranschaulicht sowie Lösungsansätze, Chancen und Massnahmen der EGO geschildert. Die EGO positioniert sich als starkes Unternehmen, das sich für die Zukunft vorbereitet.

Passend zum Thema heisst das Motto «Zukunftsvisionen fokussieren und Veränderungen anstossen». Durch die Wahl einer entsprechenden Bildwelt und im Sinne einer stimmigen Konzeption werden Makroaufnahmen von Naturbildern eingesetzt, welche die inhaltliche Botschaft visuell transportieren. Chancen eröffnen sich in einem gesättigten Markt durch genaues Hinschauen – dies wollen die zusätzlichen Highlights in den Bildern symbolisieren.

Warum Naturbilder? Die Natur ist Vorbild für technische Innovationen und zudem existenziell für ein intaktes Klima. Es sind nicht die Stärksten, sondern die am besten an die Umwelt Angepassten, die sich im Zuge des Evolutionsgeschehens erfolgreich behaupten konnten.

Durch seine einfache chemische Struktur und die geringen Emissionen leistet Erdgas einen aktiven Beitrag zur Schonung der Umwelt. Im Vergleich zu allen anderen fossilen Energieträgern ist Erdgas die umweltschonendste Energie.



Anschluss für die VEG Vorarlberger Erdgas GmbH. Die Vorarlbergische Erdgasgesellschaft (VEG) hat eine neue Erdgasleitung sowie eine DRM-Station in Bangs beim Zoll Altstätten gebaut. Hier verläuft auf Schweizer Seite die von der EGO betriebene Hochdruckleitung.



Editorial

Im Spannungsfeld zwischen Marktöffnung und Regulierung

Hansruedi Müller, Präsident des Verwaltungsrates

Die Erdgas Ostschweiz AG (EGO) steht vor massgebenden Richtungsentscheidungen. Auf der einen Seite bereitet sich die EGO auf den sich öffnenden Erdgasmarkt vor. Auf der anderen Seite werden schweizweit gemäss Vereinbarung mit der Industrie die Rahmenbedingungen für einen diskriminierungsfreien Netzzugang auf der Hochdruckstufe umgesetzt. In diesem Spannungsfeld zwischen Marktöffnung und Regulierung mit der entsprechend steigenden Komplexität und der zunehmenden Geschwindigkeit werden alle Mitarbeitenden gebraucht, um die anstehenden Veränderungen mitzugestalten.

Gas für die Ostschweiz

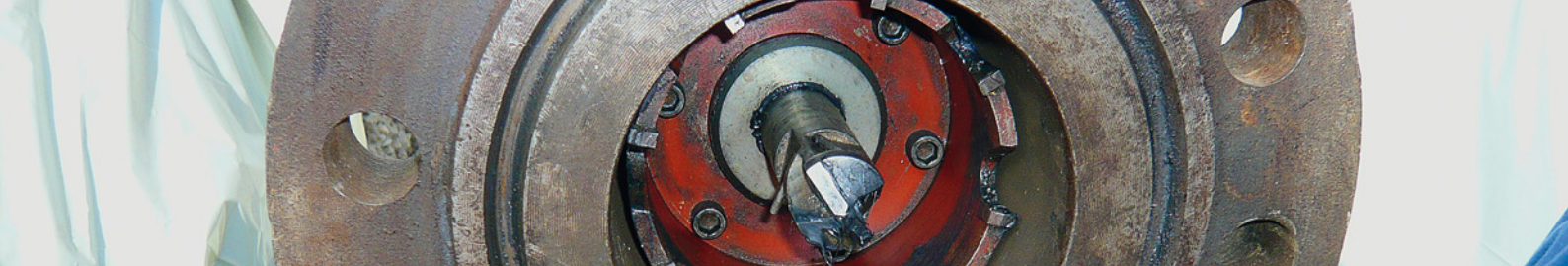
Erdgas erfreut sich weiterhin hoher Verfügbarkeit; die bekannten und erschlossenen Erdgasvorkommen in der Welt haben auch im vergangenen Jahr zugenommen. Im Vergleich zu Öl ist Erdgas ökologisch nach wie vor deutlich besser positioniert. Die Produktion von ergänzendem Biogas aus Reststoffen steigt jährlich. Die Technologien für die Wasserstoff- und Methanergewinnung aus Windstrom sind in industrieller Entwicklung. Die Zukunft wird also nicht nur unter dem Stern von Erdgas als Energieträger, sondern zunehmend auch im Zeichen von Erdgas als erneuerbares Gas stehen. In der Beschaffung werden langfristige Verträge immer häufiger mit der Abdeckung aus Spotmärkten ergänzt. Die über lange Zeit übliche Ölpreisbindung verliert an Bedeutung, weil die Gasmärkte liquider geworden sind und sich eigene Preisindizes für Gas an den Märkten etablieren. Die offenen Märkte bieten unseren wachsamem und entscheidungsfreudigen Beschaffungsprofis sehr gute Möglichkeiten zur Portfoliooptimierung. Die Erdgas Ostschweiz AG hat grosse Anstrengungen unternommen, um diese Entwicklung in der Beschaffung optimal zu nutzen, und hat ihre Beschaffung durch ein ausgewogenes und separat abgestütztes Risk-Management abgesichert. Die EGO konnte ihren Aktionären stets marktkonforme Gaslieferungen bereitstellen.

Das Erdgasnetz als Energie-Highway der Sonderklasse

Das Erdgasnetz als physisches Rückgrat der Gasbranche verfügt über Eigenschaften, die in Zukunft für die gesamtgesellschaftliche Energieversorgung grosses Potenzial haben. Das in seiner Abdeckung und Feingliedrigkeit starke Erdgasnetz kann in Zukunft auch Anteile von umweltschonendem Wasserstoff und aus Windenergie gewonnenem Methan transportieren. Der Transport im Erdgasnetz verursacht kaum Lärm, sehr bescheidene CO₂-Emissionen und hat auf das Landschaftsbild so gut wie keinen Einfluss. Ein Hochdrucknetz dieser Güte vor dem Hintergrund der angestossenen Energiewende darf nicht vernachlässigt werden. Es sind im Gegenteil weitere Investitionen zu tätigen, damit das Erdgasnetz die notwendige Flexibilität für die zukünftigen Anforderungen erreicht und die Sicherheitsstandards in allen Bereichen stets gewährleistet bleiben. Die EGO investiert laufend in die Netzinfrastruktur. Dazu gehören auch zeitgemässe Systeme für die Energiebilanzierung, damit Lieferungen optimal gemessen und verrechnet werden können. Während der Bereich der Beschaffung sich in einem offenen Markt bewegt, gilt es auf Netzseite den Netzzugang für alle Lieferanten diskriminierungsfrei sicherzustellen. Die EGO hat die notwendigen Instrumente geschaffen, um im Erdgasnetz die Vorgaben an ein reguliertes Netz sicherstellen zu können.

Eine Chance für Mitarbeitende

In einer Zeit der Veränderungen sind die Entwicklungen der Zukunft durchzu-denken. Die EGO hat ein klares Bild der möglichen Szenarien vor Augen. Um sich mit diesen Entwicklungsschritten aus-einanderzusetzen, arbeitet die EGO an einer Reihe interner wie externer Projekte. Die Mitarbeitenden der EGO sind hier besonders gefordert, denn neben dem anspruchsvollen Tagesgeschäft sind zusätz-liche Anstrengungen sowie ein vernetztes und variantenreiches Denken unabding-bar, um machbare Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Unabhängig, ob auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene, sind die Mitarbeitenden der EGO als weitsich-tige und für ihre Kompetenz geschätzte Profis gern gesehen. Auch im Unterhalt und Betrieb des Erdgasnetzes der Zukunft werden wir alle heute bereits verfügbaren Kräfte benötigen, um die Veränderungen erfolgreich umsetzen zu können. Denn wir sind überzeugt: Wenn wir uns nicht selbst bewegen, werden wir durch den Markt- und Regulierungsdruck fremdbestimmt bewegt werden.



Anschluss für die VEG Vorarlberger Erdgas GmbH. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit in der Region ist für die Notversorgung eine grenzüberschreitende Verbindung zwischen den beiden Erdgasleitungen der VEG und der EGO geschaffen worden.

Geschäftsbericht 2011/12

Veränderungen nachhaltig gestalten

Jakob Baumann, Vorsitzender der Geschäftsleitung



Die Erdgas Ostschweiz AG blickt wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Energiewende und der zunehmende Liberalisierungsdruck hinterlassen ihre Spuren und zwingen die EGO, sich dem Wandel zu stellen und die eigene Zukunft zu gestalten. Die EGO hat im rekordkalten Februar 2012 einmal mehr bewiesen, dass sie in der Lage ist, auch unter schwierigsten Bedingungen die Kunden beliefern zu können.

Trotz der weniger kalten Witterung konnte im Geschäftsjahr 2011/12 eine leichte Absatzsteigerung verzeichnet werden. Der Verkauf an die Aktionäre lag bei 11,0 TWh und damit ungefähr 3,2 % über dem Wert des Vorjahres. Das Jahr 2011/2012 war vor allem von starken Witterungsextremen geprägt und zeigte Anfang Februar Spitzenwerte von $-13,55\text{ }^{\circ}\text{C}$ auf dem Thermometer. Die Handelsabteilung der Erdgas Ostschweiz AG (EGO) hat selbst in solchen Extremsituationen Stärke gezeigt und die Versorgung in der Ostschweiz weitestgehend sichergestellt.

Im Berichtsjahr wurden an den europäischen Spotmärkten rekordverdächtige Handelsvolumen registriert. Unterstützt wurden diese Aktivitäten auch durch eine moderate Steigerung der Ölpreise und demzufolge eine Preiserhöhung für ölgebundene Langfristverträge, wodurch sich die Differenz zu den Spotmarktpreisen erhöht hat. Auch die EGO hat die Handelsgeschäfte intensiviert und sich mit 970 MW Spotgas eingedeckt.

Mitarbeitende stehen im Zentrum

Die EGO wird die Veränderungen erfolgreich meistern, wenn die Mitarbeitenden die Notwendigkeit des Wandels verstehen und mittragen. Mit intensiver Arbeit an Führungsgrundsätzen und einem stets äusserst konstruktiven Dialog mit der Betriebskommission ist es gelungen, einen ersten Grundstein zu legen und auch die

Führungskräfte dahingehend zu sensibilisieren, dass ihnen dabei eine wichtige Rolle in der Veränderung zukommt. Veränderungen erfolgreich zu gestalten und umzusetzen ist nur möglich, wenn die Mitarbeitenden möglichst früh in den Prozess eingebunden werden. Transparente Kommunikation, regelmässiger Austausch und aktive Mitarbeit sind wichtige Elemente, um Mitarbeitende zu motivieren, und beste Voraussetzungen, um die Weichen neu zu stellen. Mit der Etablierung von Grundwerten und Führungsgrundsätzen sollen ein einheitliches Führungsverständnis erreicht und eine gemeinsame Führungskultur gelebt werden.

Umsetzung der Verbändevereinbarung als Herausforderung

Seit dem 1. Oktober 2012 ist die erste Verbändevereinbarung zum Netzzugang beim Erdgas in Kraft getreten. Mit der Verbändevereinbarung wurde ein erster wichtiger Schritt in Richtung Liberalisierung vollzogen. Industrielle Grosskunden haben somit die Möglichkeit, einen Netzzugang zu beantragen, und können somit ihren Erdgaslieferanten frei wählen. Gleichzeitig anerkennen sie die von der Erdgaswirtschaft erarbeiteten Modelle zur Kalkulation der Netzentgelte und die allgemeinen Nutzungsbedingungen. Die Umsetzung hat die EGO in allen Bereichen stark gefordert.

Die schrittweise Liberalisierung des Schweizer Erdgas-Marktes ist mit Inkrafttreten der Verbändevereinbarung bereits eingeleitet worden. Durch den Markteintritt neuer Erdgas-Anbieter hat sich der Wettbewerbsdruck verschärft. Kreative, ökonomische und ökologische Lösungen sind gefragter denn je. Nicht der Grosse überflügelt den Kleinen, sondern der Schnellere den Langsamen.

Die Erdgas Ostschweiz AG erarbeitet für ihre Aktionäre massgeschneiderte, innovative Produktelösungen und verschafft ihnen auch dank individueller Portfoliobewirtschaftung entscheidende Marktvorteile. Eine klare Ablauforganisation und schlanke Unternehmensstrukturen ermöglichen höhere Flexibilität sowie eine Effizienzsteigerung in allen Bereichen.





Schutzrohrsanie rung in Wittenbach. Regelmässig durchgeführte Kontrollen haben ergeben, dass zwischen Schutzrohr und Hochdruckleitung eine elektrische Verbindung bestand. Um den kathodischen Korrosionsschutz nicht zu beeinträchtigen, wurde das Schutzrohr ausgebaut.

Weitere interne Anpassungen müssen in vielen Bereichen der EGO noch vorgenommen werden.

Das Transportnetz

Das Transportnetz als Rückgrat der Gasversorgung in der Ostschweiz befindet sich dank laufender Investitionen und guten Unterhalts in einem sehr guten Zustand. Dies bestätigen auch Berichte der Aufsichtsbehörden. Auch im letzten Jahr wurden wiederum viele eigene Projekte und Projekte für Dritte erfolgreich abgewickelt.

Weiteres internes Projekt erfolgreich vorangetrieben

Die Abteilung Information Technology hat im letzten Jahr die Sicherheit der IT mit dem weiteren Ausbau von ortsunabhängigen und redundanten Systemen erfolgreich vorangetrieben.

Wichtigste Kennzahlen 2011/12

Erdgasabsatz Aktionäre	11'046 GWh
Erdgasabsatz Dritte	1'882 GWh
Nominierte Leistung	2'669 MW
Umsatz	CHF 642 Mio.
Bilanzsumme	CHF 281 Mio.
Gesamtlänge des Hochdruck-Transportnetzes	569 km
Anzahl Mitarbeitende	71

Erneuerbare Energien wie Windenergie, Photovoltaik oder Geothermie sind in aller Munde, und Ökostrom wird vermehrt nachgefragt. Die Problematik liegt darin, dass der umweltfreundliche Strom geografisch nicht dort produziert wird, wo er in hohem Masse gebraucht wird. Der zeitliche und örtliche Ausgleich zwischen Produktion und Verbrauch wird zur Schlüsselfrage der Energiewende. Die Speicherung, der Transport und die Verteilung elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen sind die zentralen Herausforderungen.



Neuartige Technologien machen es heute möglich, überschüssigen Strom umzuwandeln und zu synthetischem Erdgas zu methanisieren. Dank des leistungsfähigen Erdgas-Transportnetzes, das einen hohen technischen Standard ausweist, kann das Gas in unterirdischen Leitungen umweltschonend transportiert werden.



Am Südrand der Gemeinde Urdorf (ZH) entsteht ein unterirdischer Erdgas-Röhrenspeicher. Im Auftrag der Erdgas Zürich Transport AG hat die Erdgas Ostschweiz AG das Bauprojekt von der Konzeptionsphase bis hin zur Realisierung begleitet.



Transport

Verschiedene Bauprojekte im Bereich des Leitungsnetzes wurden realisiert

Andreas Schwager, Leiter Transport

Einmal mehr wurden im vergangenen Jahr im Versorgungsgebiet verschiedene Bauprojekte im Bereich des Leitungsnetzes realisiert. Mit dem Bau des neuen Erdgas-Röhrenspeichers in Urdorf wird die Versorgungssicherheit in der Region weiter optimiert. Im Zuge von regelmässigen Wartungsarbeiten wurden in Zürich-Witikon zwei Abnahmestationen saniert und in Frauenfeld ein Produkterohr ersetzt.

Das Transportnetz der Erdgas Ostschweiz AG (EGO) befindet sich in einem tadellosen Zustand. Die Berichte unserer Aufsichtsbehörden bestätigen, dass die Sicherheitsarmaturen in den Anlagen einwandfrei funktionieren und an den Anlagen keine nennenswerten Mängel auszumachen sind.

Während der Kältewelle im Februar 2012 wurden einzelne Anlagen nahezu bis an die Kapazitätsgrenze belastet. Trotzdem arbeiteten diese gewohnt zuverlässig und störungsfrei, und die Versorgung unserer Aktionäre konnte somit jederzeit gewährleistet werden.

Einmal mehr wurden im vergangenen Jahr im Versorgungsgebiet verschiedene Bauprojekte im Bereich des Leitungsnetzes realisiert. Die Trassekontrollure der EGO haben insgesamt 178 Bauvorhaben von Dritten überwacht und dafür gesorgt, dass unsere Leitung durch die Bauarbeiten nicht gefährdet wurde.

Röhrenspeicher Urdorf

In Urdorf baut die Erdgas Zürich Transport AG einen der grössten Röhrenspeicher Europas. Die Bauarbeiten für den unterirdischen Erdgasspeicher sind noch im Gange. Mit einem Nutzvolumen von ca. 700'000 Nm³, bei einem maximalen Betriebsdruck von 100 bar, gehört dieser zu den leistungsfähigsten Speichern dieser Art. Damit ein solcher Behälter optimal

bewirtschaftet werden kann, muss dafür gesorgt werden, dass die Abströmung aus diesem Behälter möglichst gross ist, d.h. dass er im Bedarfsfall so schnell wie möglich entleert werden kann. In Urdorf wird dies so bewerkstelligt, dass ein grosser Teil des Volumens über die Hochdruckleitung in Richtung Schlieren abgeströmt werden kann.

Als zukünftiger Betreiber dieser Anlage waren wir sowohl bei der Projektierung als auch beim Bau dieser Anlage massgeblich beteiligt. Insbesondere die Planung und der Bau der Speicherbewirtschaftungssteuerung, der Druckreduzier- und Messstation und des kathodischen Korrosionsschutzes wurden von unseren Spezialisten realisiert.

Umbau Erdgasverteilanlage Schlieren

Die Erdgasverteilanlage in Schlieren wurde vor 45 Jahren erstellt und seither laufend ergänzt. Sie dient heute in erster Linie zur Einspeisung in die verschiedenen Netze der Erdgas Zürich Transport AG und in die Tagesausgleichsbehälteranlage TABA. Einige der Druckreduzierschienen waren seit Jahren nicht mehr in Gebrauch. Die eingebauten Geräte entsprachen grösstenteils nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik, und die Datenübertragung war nur noch teilweise kompatibel mit dem Leitsystem.

Im Rahmen einer Teilsanierung der Anlage haben wir in einer ersten Phase die alten Druckreduzierschienen zurückgebaut. Später wurden an den Einspeisepunkten zwei neue Verrechnungsmessungen (bidirektionale Ultraschallzähler) eingebaut, welche künftig die Bilanzierung der gesamten Anlage ermöglichen. Die diversen Messungen an den Ausspeisepunkten konnten somit ebenfalls zurückgebaut werden. Schliesslich erneuerten wir auch die Datenübertragung, sodass sich die Anlage nun wieder auf dem neuesten Stand der Technik befindet.

A-Station Witikon

In der Region Zürich-Witikon wurden zwei Abnahmestationen saniert, da diese nicht mehr dem geforderten Standard entsprechen. Der Standort einer Abnahmestation war zudem in bebautem Gebiet und somit störfallmässig als kritisch einzustufen. Wir haben deshalb die beiden Anlagen zurückgebaut und durch eine neue, moderne Anlage ersetzt.

Schutzrohr Frauenfeld

Beim Bau unseres Stammnetzes wurden vielerorts bei Strassen- oder Bahnquerungen zum Schutz unserer Gasleitung stählerne Hüllrohre eingebaut. Dies könnte mit der Zeit zu einem metallischen Kontakt zwischen Hüllrohr und Produkterohr führen. Der kathodische Korrosionsschutz wäre in einem solchen Fall nicht mehr gewährleistet und das Produkterohr könnte rosten. Aus diesem Grund werden die Stahlschutzrohre regelmässig kontrolliert und wenn nötig punktuell saniert.

In Frauenfeld haben durchgeführte Messungen ergeben, dass ein Stahlschutzrohr in metallischem Kontakt mit der Gasleitung steht. Wir haben in diesem Fall das Produkterohr ersetzt und den Hohlraum zwischen Schutzrohr und Produkterohr mit einer speziellen Masse entsprechend verfüllt, sodass kein metallischer Kontakt mehr entstehen kann.



Röhrenspeicher in Urdorf. Über 250 Einzelrohre, die durchschnittlich 16 Meter lang sind und einen Durchmesser von rund 1,4 Metern aufweisen, wurden in der Baugrube verlegt.



Die Erdgas Ostschweiz AG konnte auch im Geschäftsjahr 2011/12 im Bereich Erdgashandel und Portfoliomanagement ihre Leistungsstärke und Innovationskraft unter Beweis stellen. Der Gesamtabsatz lag im Geschäftsjahr bei 12,888 TWh.

Einkauf und Handel

Leistungsstärke und Wachstumskraft dank professionellem Portfoliomanagement

Thomas Nickel, Leiter Einkauf und Handel

Absatz an die EGO-Aktionäre

Der Absatz an die Aktionäre der Erdgas Ostschweiz AG (EGO) entwickelte sich im Geschäftsjahr 2011/12 trotz der wenigen kalten Witterung gegenüber dem Vorjahr positiv. Der Verkauf an die Aktionäre lag bei 11,0 TWh und damit rund 3,2 % über dem Wert des Vorjahres.

Der Winter 2011/12 war vom Temperaturverlauf her tendenziell zu warm. Die grosse Ausnahme bildete der Monat Februar mit einer Kältewelle von historischem Ausmass. Der kälteste Tag des Winters war der 3. Februar mit $-13,55^{\circ}\text{C}$ und einem Absatz von 3'483 MW. Der Tag mit dem grössten Absatz war jedoch der 7. Februar mit einem Absatz in Höhe von 3'626 MW.

Selbst in dieser Extremsituation konnte durch Ausnutzung aller Exit-Kapazitäten aus Deutschland sowie durch die Beschaffungsaktivitäten in Frankreich mit dem neu kontrahierten Ausspeisepunkt «Exit Oltingue» von der Abteilung Einkauf und Handel genügend Gas zur Verfügung gestellt werden, um weitestgehend alle Kundengruppen kontinuierlich mit Gas zu versorgen. Insgesamt hat sich die EGO mit einem historischen Spitzenwert von 970 MW Spot-Gas eingedeckt. Dies war nur dank der vielfältigen internationalen Kontakte unseres Handelsteams möglich. Besonders erwähnenswert ist, dass selbst der Turbinenprüfstand der ALSTOM (Schweiz) AG während dieser Zeit versorgt werden konnte.

Der Sommer lag ebenfalls meist auch etwas über dem langjährigen Temperaturdurchschnitt (Ausnahme Monat Mai), sodass im Gesamttotal über das ganze Jahr hinweg nur eine leichte Absatzsteigerung erreicht wurde.

Optimierung der Erdgasbeschaffung durch Kurzfristhandel

Die Auslastung der bestellten Leistung von 2'668,7 MW für die Erdgasbezüger im Inland lag bei 47 %. Die Erdgaslieferungen im Ausland und an Direktkunden betrugen 1'876 GWh und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um 3,5 %.

Der Preisverlauf im Geschäftsjahr war von einer moderaten Steigerung der Ölpreise und somit Preiserhöhungen für die ölgebundenen Langfristverträge gekennzeichnet, während sich die Gaspreise – bis auf einige Ausreisser während der Kälteperiode im Februar – in einem engen Rahmen bewegten. Somit bestand auch im Gaswirtschaftsjahr 2011/12 ein konstant sehr hoher Spread zwischen den Langfristverträgen und den Marktpreisen, der sich in den Sommermonaten noch vergrösserte. Wie im Vorjahr versuchte die Handelsabteilung diese Marktbedingungen so weit als möglich zur Bezugsoptimierung zu nutzen. Insgesamt wurden in über 500 Handelsgeschäften 1'344 GWh (12,2 % des Jahresbedarfs) zur Optimierung für das Aktionärsportfolio zugekauft, die damit einen überplanmässigen Optimierungser-

Der Erdgasverbrauch dürfte in Zukunft weiter ansteigen, insbesondere dann, wenn Erdgas zur Stromproduktion und nicht zuletzt auch als Partnertechnologie für die erneuerbaren Energien eingesetzt wird.

Eine kontinuierliche Professionalisierung des Portfoliomanagements sowie die Intensivierung der Tradingaktivitäten und die Diversifikation der Lieferquellen sind unerlässlich, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Auch die Pflege der Geschäftsbeziehungen mit langjährigen Erdgas-Lieferanten und internationalen Partnerschaften erweisen sich als zentrale Erfolgsfaktoren.



Röhrenspeicher in Urdorf. Die Erdgas-Speicheranlage hat eine Gesamtlänge von 4'140 Metern und kann mit einem nutzbaren Volumen von mehr als 700'000 Nm³ befüllt werden.

folg realisierten. Dieses positive Ergebnis konnte nur durch die exakte Planungsgrundlage, das Energiehandelssystem, die gute Zusammenarbeit mit dem Dispatching und nicht zuletzt durch engagierte Mitarbeitende der Handelsabteilung erreicht werden.

Fortschreitender Umbau des Langfrist-Portfolios

Im Bereich des mittel- bis langfristigen Portfolios gelang es der EGO, den ersten NCG-gebundenen, komplett flexiblen Vertrag am virtuellen Handelspunkt der NetConnect Germany (NCG) abzuschliessen. Dadurch wird die EGO ab dem GWJ 2013/14 für drei Jahre Erdgas im Portfolio führen, das die notwendige Flexibilität zu den aktuell sehr günstigen Marktkonditionen sichert. Der Anteil an marktgebundenem Gas im Portfolio für die Aktionäre konnte weiter gesteigert werden. Im Umfeld des aufkommenden Wettbewerbs in der Schweiz konnte somit eine wichtige Weichenstellung vorgenommen werden. Das Gas aus diesem Vertrag wird die EGO mittels eigenen Kapazitäten in die Schweiz transportieren.

Herausforderungen im Vertrieb durch die Verbändevereinbarung

Am 1. Oktober 2012 trat die sogenannte «Verbändevereinbarung» in Kraft, die die Modalitäten für Drittlieferungen regelt. Diese Vereinbarung nützt besonders grossen Industrieunternehmen, die nun ein schweizweites Transportregime besitzen und somit ihre Belieferung auch bei Anbietern ausserhalb der traditionellen Lieferkette anfragen können. Da im Sommer bereits bekannt war, dass diese eingeführt würde, sahen sich die Aktionäre der EGO vermehrt mit Ausschreibungen und Konkurrenzangeboten konfrontiert. Da die EGO interessierte Aktionäre im Vertriebsprozess unterstützt, war der Sommer von intensiven Verhandlungen und zahlreichen Kalkulationen von Industrieprodukten geprägt. Wegen eines personellen Engpasses, infolge vakanter Stelle hat dies zu einer signifikanten Mehrbelastung für das gesamte Team geführt. Glücklicherweise konnten alle Fälle, bei denen die EGO in den Vertriebsprozess eingebunden war, erfolgreich beendet werden.

Dritttransporte industrieller Grossverbraucher sollen technisch und betriebswirtschaftlich einwandfrei durchgeführt werden können. Gleichzeitig müssen kommerzielle Konditionen und Abläufe optimiert sowie Kostentransparenz geschaffen werden. Der bisher nur marginal geregelte Netzzugang stellte für die Industriebetriebe einen unbefriedigenden Zustand dar.

Vertreter der Erdgaswirtschaft und eine Delegation der industriellen Erdgasbezüger haben gemeinsam eine «Verbändevereinbarung» über einen vereinfachten Netzzugang erarbeitet und die entsprechenden Eckwerte dazu verabschiedet.



Wir bearbeiten Projekte von der Planung über die Realisierung bis zur Fertigstellung. Das Spektrum der EGO reicht von der Leitungsumlegung über die grabenlose Spülbohrung bis hin zum Bau einer Druckreduzier- und Messstation.

Netzmanagement

Ausbau der Dienstleistungen

Rolf Arnet, Leiter Netzmanagement



Aktueller Treiber für die Entwicklung und den Ausbau von Dienstleistungen ist die Verbändevereinbarung. Sie ist der erste Schritt in der sich kontinuierlich öffnenden Gasbranche.

Auswahl EDM-Dienstleister

Der Verwaltungsrat hat im Januar 2011 die Erdgas Ostschweiz AG mit dem Pilotprojekt Energiedaten-Management (EDM) beauftragt mit dem Ziel, sich für die absehbare Marktöffnung fit zu machen und EDM-Know-how aufzubauen.

Ein interdisziplinäres Kernteam wurde etabliert, und dieses hat gemeinsam mit einem externen Beratungsunternehmen folgende Lieferobjekte erarbeitet:

- Grundsatzdokument, Rollen- und Aufgabenverteilung;
- Schlüsseldokument, Prozesse und Fristen;
- Entwicklung EDM-Geschäftsmodell.

Die EGO entwickelt die Prozessdienstleistungen während der Pilotphase zusammen mit Pilotkunden (EGO-Aktionäre). Die Produkte sollen primär die Bedürfnisse der EGO-Aktionäre zufriedenstellen, sekundär aber auch Dritten zur Verfügung stehen. Mit einem Mandant auf einer bestehenden Plattform werden die Projektrisiken gegenüber einer Systembeschaffung stark vermindert. Die Umsetzung kann dadurch auch sehr zeitnah erfolgen. Zudem werden die Investitionskosten minimal gehalten.

Neues Webportal für Swissgas-Nominationen

Die Shipper (Transportkunden auf der Transitgas) nominieren jeweils ihre Transporte von Wallbach bis zum Griespass beim Swissgas-Dispatching, das als Dienstleistung durch das EGO-Dispatching abgewickelt wird. Neu können die Shipper nun direkt ihre Nomination auf einem Webportal eingeben, was auch die Abwicklung vereinfacht und Fehlerquellen reduziert. Zusätzlich stehen den Shippern Reporting-Funktionalitäten zur Verfügung, um damit die eigenen Nominations begutachten zu können.

Verbändevereinbarung zum Netzzugang

Seit dem 1. Oktober 2012 ist die erste Verbändevereinbarung zum Netzzugang beim Erdgas in Kraft. Dadurch wird das schweizerische Erdgasnetz von allen Netzkunden, welche die Zulassungskriterien erfüllen, diskriminierungsfrei genutzt. Als wesentliche Neuerung zum vorherigen Regime sind nun Bilanzgruppen innerhalb einer Regionalzone zugelassen, um somit die Belieferung durch einen Lieferanten an mehrere Endkunden zu ermöglichen. Diese Neuerungen finden bereits auch in der Region Ost Anwendung. Die aktuelle Verbändevereinbarung soll bis im Jahr 2015 gültig sein. Sie wird sicherlich kontinuierlich weiterentwickelt, um den Industriestandort Schweiz zu stärken und um weitere Arbeitsplätze zu sichern.

Im Durchleitungsfall müssen regionale Netzbetreiber in Zukunft verschiedene Prozesse für die reibungslose Abwicklung des Netzzugangs beherrschen. Dies umfasst die Koordination der Gesuche um Netzzugang, die effiziente Ausführung von Transportgeschäften sowie die Datenpflege.

Mithilfe eines neuen Energiedaten-Managements (EDM) sollen die internen Prozesse der EGO optimiert und die komplette Abwicklung umfassender Prozesse durchgeführt werden. Das Projekt beinhaltet die Implementierung eines EDM-Systems sowie den Aufbau eines Dienstleistungsangebots für weitere potenzielle Kunden.





Die Fachspezialisten der EGO verfügen über eine umfangreiche praktische Erfahrung, ein grosses fachspezifisches Know-how und umfangreiche Ressourcen.

Tagesabgaben

(und mittlere Stundenleistung)

Mittelwert 2011/12

30,5 GWh (1'269 MW)

Höchste Abgabe

am Dienstag, 7. Februar 2012,

bei $-10,6$ °C TMT

87,0 GWh (3'626 MW)

Tiefste Abgabe

am Samstag, 28. Juli 2012,

bei $20,4$ °C TMT

5,6 GWh (232 MW)

Erdgasqualität

Brennwert Ho

(arithmetischer Mittelwert)

11,288 kWh/Nm³

Odoriermittelzusatz (THT)

21,8 mg/Nm³

Einheiten und Begriffe

Druck

1 bar = 1000 mbar = 1,02 at

(techn. Atmosphäre)

= 1,02 kp/cm² = 10⁵ Pa

Normaldruck = 1013 mbar = 1013 hPa

Erdgasmenge

1 Nm³ (Normalkubikmeter)

= 1 Nm³ Erdgas bei 0 °C und Normaldruck

1 m³ LNG (engl. liquid natural gas)

= 580 Nm³ Erdgas,

verflüssigt bei -162 °C und Normaldruck

In den Niederlanden und in angelsächsischen Ländern gebräuchlich:

1 Standardkubikmeter = 1 m³ bei 15 °C

und Normaldruck, entspricht 0,948 Nm³

1 bcm (billion cubic meter) = 1 Milliarde

(engl. billion) Standardkubikmeter

Wärmemenge

1 kWh (Kilowattstunde)

= 0,860 Mcal (Megakalorie)

= 3,6 MJ (Megajoule)

1 MWh (Megawattstunde)

= 1000 kWh = 3,6 GJ (Gigajoule)

1 GWh (Gigawattstunde)

= 1 Million kWh = 3,6 TJ (Terajoule)

1 TWh (Terawattstunde)

= 1 Milliarde kWh = 3,6 PJ (Petajoule)

Wärmeleistung

Energie oder Wärmemenge je Zeiteinheit,

z.B. 1 kWh/h = 1 kW = 0,860 Mcal/h

Die Anforderungen an die Information Technology werden immer anspruchsvoller. Ortsunabhängiges Arbeiten, möglichst vollumfänglicher und sicherer Zugriff auf die Arbeitsumgebung: Das ist keine Zukunftsmusik mehr, sondern längst Realität geworden.

Mit dem Einsatz von virtuellen IT-Technologien löst sich die bestehende IT-Infrastruktur von den physischen Geräten. Den Mitarbeitenden der EGO ermöglicht dies, orts- und geräteunabhängig mit der gewohnten Arbeitsumgebung zu arbeiten. Hohe Verfügbarkeit und Sicherheit der Systeme haben dabei oberste Priorität.





Projekte in der Versorgung sind heute technisch, umweltbedingt und logistisch äusserst anspruchsvoll. Bau, Sanierung und Erneuerung von Infrastrukturanlagen im Bereich der Erdgasversorgung erfordern hohe Affinität zur Materie.



Information Technology

Auch in der «Wolke» mit klarem Weitblick

Marcel Trüb, Chief Information Officer

Den Fokus im vergangenen Geschäftsjahr setzte die Informatik-Abteilung auf den Aufbau von ortsunabhängigen IT-Services. Der Vorteil, dass die Erdgas Ostschweiz AG über eine eigene performante Datenübertragungs-Infrastruktur verfügt, wurde dabei geschickt ausgenutzt, sodass ein über mehrere Orte bestehender Geräteverbund zu einer «Private Cloud»-Lösung entstand.

Ortsunabhängige IT-Services

Im vergangenen Geschäftsjahr legte die Abteilung IT den Fokus auf ortsunabhängige IT-Services von geschäftskritischen Prozessen. Bereits Jahre zuvor wurden unter Berücksichtigung dieser Ausbaustufe diverse Arbeiten im Umfeld der Netzwerk- und Systemarchitektur ausgeführt. Dem entsprechend wurden vorgängig gezielt Umbauten und Ausbauten von Räumen in verschiedenen Gebäuden ausgeführt. Somit standen nach den entsprechenden Vorbereitungsarbeiten alle Signale auf Grün, und die Realisierung des Projektes «IT COLO» (IT Co-Location) konnte im vergangenen Herbst initiiert werden.

Das Ziel des Projekts war es, kritische IT-Services, welche für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit benötigt werden, auch ausserhalb der bestehenden

Infrastruktur für die Geschäftsprozesse zur Verfügung zu stellen.

Massgeschneidertes Konzept für die Bedürfnisse der Erdgas Ostschweiz AG

Im Vorfeld der Realisierung wurden die Anforderungen und Erwartungen an das Projekt erhoben und definiert. Anhand dieser Informationen konnten die bestehenden IT-Systeme und -Services ihrer Wichtigkeit zugeordnet werden, was für die Erstellung des Detailkonzeptes von grosser Wichtigkeit war, da nicht alle IT-Services ortsunabhängig verfügbar sein mussten. Somit wurde ein exakt auf die Bedürfnisse der EGO zugeschnittenes Detailkonzept erstellt, welches dem besten Kosten/Nutzen-Verhältnis entsprach, ohne dadurch das Projektbudget zu überschreiten.

Die Lösung bestand in der Virtualisierung der IT-Infrastruktur. Was heisst dies konkret? Mittels dieses modernen Ansatzes konnten IT-Infrastrukturelemente wie Server-, Datenbanken- und Speichersysteme von den physischen Geräten (Hardware) losgelöst werden, ohne die darauf aufbauenden Services und Applikationen negativ zu beeinträchtigen. Somit sind die einzelnen Applikationen und Daten nicht mehr einem einzelnen physischen Gerät zugeordnet, sondern einer dynamischen Zwischenschicht, welche wiederum einem Geräteverbund angehört. Zusätzlich war durch die performante Datenüber-

tragungsinfrastruktur, über welche die EGO zusammen mit ihrer Tochterfirma GAS&COM AG verfügt, die Option gegeben, einen auch über mehrere Orte bestehenden Geräteverbund aufzubauen, um somit ortsunabhängige IT-Services zu gewährleisten.

Service «aus der Wolke»

In der IT-Terminologie werden solche Architekturen gerne als «Private Cloud»-Lösung bezeichnet, da es für den Anwender nicht mehr relevant ist, mit welchen physischen Geräten er auf der Gegenseite kommuniziert und arbeitet, sondern den Service «aus einer Wolke» bezieht. Ein entscheidender Vorteil dieser Technologie liegt auch darin, dass die Verfügbarkeit der IT-Services weiter erhöht wird, da bei einem Defekt eines einzelnen Gerätes keine Auswirkungen auf die darauf laufenden IT-Services zu erwarten sind.

Seit Inbetriebnahme der neuen virtuellen IT-Infrastruktur per Ende April 2012 hat sich diese als sehr stabil und zuverlässig erwiesen. Aus diesem Grund wurden bereits Arbeiten für einen weiteren Ausbauschritt, aufbauend auf dieser Technologie, aufgenommen, um mit der «EGO-Private-Cloud-Architektur» zusätzliche Flexibilität für IT-Services anbieten zu können.

Infolge zunehmender Themenkomplexität und -vielfalt sind Spezialisten mehr denn je gefordert. Qualifizierte und qualitätsorientierte Mitarbeitende werden immer mehr zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. In einem sich schnell verändernden Marktumfeld gilt es, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, interne Veränderungsprozesse einzuleiten und die Mitarbeiterentwicklung als einen ständigen Prozess zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Qualifikationen zu verstehen.

Die Erdgas Ostschweiz AG unterstützt berufliche und fachliche Entwicklungen der Mitarbeitenden mittels interner und externer Weiterbildungsprogramme. Ebenfalls soll die Erweiterung der Sozialkompetenz in den Bereichen Kommunikation, Führung und Kundenorientierung in einem längerfristigen Ausbildungsprozess erhöht werden.



Für komplexe Gesamtlösungen und spezielle Herausforderungen finden wir innovative Konzepte. Dabei stehen Wirtschaftlichkeit und ökologische Aspekte im Mittelpunkt.



Unternehmensentwicklung und Services

Mitarbeitende prägen den Erfolg und den Wandel

Dr. Annette Hauri-Willi, Leiterin Unternehmensentwicklung und Services

Mithilfe geeigneter Massnahmen können Veränderungsprozesse erfolgreich umgesetzt und das Unternehmen gezielt im Markt positioniert werden. Den Mitarbeitenden mit ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Ein grosses Anliegen ist es, die Zusammenarbeit effektiv zu gestalten und Freude an der Arbeit zu ermöglichen. Als ein erfolgsentscheidender Faktor wurde die Verankerung einer gemeinsamen Führungskultur identifiziert.

Wandel gestalten

Wandel in einem Unternehmen ist dann nachhaltig, wenn er von Mitarbeitenden verstanden und getragen wird. Den Führungskräften kommt dabei die Aufgabe zu, den Mitarbeitenden die Veränderungsvorhaben konsistent zu kommunizieren und Vertrauen in neue Ziele und Strukturen zu schaffen. Die Abteilung Unternehmensentwicklung und Services begleitet die Führungskräfte in dieser anspruchsvollen Aufgabe in personellen Belangen, mit Konzepten und Projektergebnissen zu Veränderungsthemen und begleitenden Kommunikationsmassnahmen.

Als ein erfolgsentscheidender Faktor wurden die Entwicklung und die Einführung von Führungsgrundsätzen identifiziert.

Ein wesentliches Anliegen dabei war es, neben den Führungskräften auch alle Kadermitarbeitenden in diesen Prozess einzubinden, um auf allen Führungsstufen das nötige Commitment zu gewährleisten. Um die Basis für ein einheitliches Führungsverständnis zu schaffen, wurden die Führungsgrundsätze und Grundwerte gemeinsam erarbeitet und anschliessend in Gruppen mit den Mitarbeitenden diskutiert. Ziel ist es, mit der Etablierung von Grundwerten und Führungsgrundsätzen eine nachhaltige, gemeinsame Führungskultur sowie mehr Führungssicherheit zu schaffen.

Nachhaltige Mitarbeiterentwicklung

Die Marktöffnung und die sich abzeichnenden Strukturanpassungen setzen eine ausgeprägte Kundenorientierung und eine Veränderungsbereitschaft der Belegschaft voraus. Dies stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden. Mithilfe verschiedener Entwicklungswege, Arbeitsmittel sowie interner und externer Weiterbildungsprogramme sollen unsere Mitarbeitenden an neue Aufgaben herangeführt werden. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden darin, Verantwortung zu übernehmen, ihr Entwicklungspotenzial auszuschöpfen und in der täglichen Arbeit zu reflektieren. Mitarbeiterentwicklung verstehen wir als einen ständigen Prozess der Erhaltung und Weiterentwicklung der Qualifikationen, nicht zuletzt mit dem Ziel, unsere Mitarbeitenden marktfähig zu halten.

Interne Professionalisierung

Bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden gilt es zunehmend, hochspezialisierte Funktionen zu besetzen und dabei den Blick auf die abteilungsübergreifenden Themen nicht aus den Augen zu verlieren. Im Berichtsjahr konnten in verschiedenen Abteilungen neue Mitarbeitende gewonnen werden. Im Bereich Einkauf und Handel schreiten die Professionalisierung und die Verstärkung des Teams zügig voran; in den Abteilungen Transport, Netzmanagement und IT konnten frühzeitig verschiedene Nachfolgelösungen für Schlüsselpositionen gefunden werden.

Die Abteilung Unternehmensentwicklung und Services wurde im Berichtsjahr umstrukturiert und verstärkt. Das Personalwesen ist neu im Bereich Unternehmensentwicklung angesiedelt, zusammen mit der Kommunikation und den Sekretariaten. Damit können die Organisationsentwicklungsthemen aus einer Hand begleitet werden. Neben verschiedenen strategischen Projekten wurde in der Abteilung Unternehmensentwicklung und Services ein Krisenkommunikationskonzept entwickelt, das mit Mitarbeiterschulungen und Medientrainings verankert wird. Mit der Erarbeitung von Grundwerten und Führungsgrundsätzen sowie deren laufender Umsetzung im Unternehmen sollen die Gestaltung und Bewältigung des Wandels unterstützt werden. Im Personalbereich wurde mit einem einheitlichen Bewertungssystem eine Einstufung der Schlüsselpositionen im Unternehmen überprüft.

Beteiligungen

Swissgas AG

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden wiederum rund 40 % des schweizerischen Erdgasbedarfs über Swissgas eingekauft. Langjährige Lieferbeziehungen mit zuverlässigen europäischen Partnern tragen wesentlich zur Versorgungssicherheit der Schweiz bei. Die Beschaffung von Erdgas ist über langfristig angelegte Lieferverträge sichergestellt. Diese stellen nach wie vor die wichtigsten Eckpfeiler der Versorgung der Schweiz mit Erdgas dar.

Der Verwaltungsrat der Swissgas AG hat das Projekt «fit for future (F3)» mit der Zustimmung der Regionalgesellschaften gestartet und wird im Jahr 2013 Konzepte zur Umsetzung vorlegen. Das Projekt zielt auf eine Optimierung der Prozesse und Strukturen der Erdgaswirtschaft in einem sich liberalisierenden Markt.

GAS&COM AG

Erfreuliche Entwicklung im 2011/2012

Das vergangene Geschäftsjahr der GAS&COM AG konnte wiederum mit einem sehr erfreulichen Ergebnis abgeschlossen werden. Der Auftragseingang und der Auftragsbestand wurden durch eine Vielzahl von neuen Aufträgen deutlich erhöht. Es konnte über Budget abgeschlossen werden.

Die Umsätze erhöhten sich ebenfalls beachtlich. Die GAS&COM AG konnte alle finanziellen Zielsetzungen im Geschäftsjahr 2011/12 über den Erwartungen erfüllen.

Dank der Managed-Services konnten viele mittlere und grosse Aufträge im Bereich City und Intercity abgeschlossen werden. Auch das Darkfiber-Geschäft entwickelt sich weiterhin stabil. So konnten wichtige neue Referenzkunden für die GAS&COM AG gewonnen werden. Die Ratio des Auftragseingangs Darkfibers zu Managed Services bewegt sich im Bereich 60% zu 40%.

Dank stabiler Kundenbasis waren wiederum keine Debitorenverluste zu verzeichnen. Dies ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. Hier zahlt sich auch der konsequente Einsatz von Abacus im Debitorenmanagement voll aus, dies dank des automatisierten Mahnwesens und der dadurch erhöhten Transparenz. Da der Auftragsbestand der Kundenaufträge in der grossen Mehrheit über mehrere Jahre andauert, ist auch mit keinen kurzfristigen Ausfällen auf der Ertragsseite zu rechnen. Jedoch müssen bei Vertragsverlängerungen gewisse finanzielle Konzessionen gemacht werden, dies infolge von Preiszerfällen.

GAS&COM hat im vergangenen Jahr erheblich an Bedeutung und Anerkennung bei ihren Kunden und bei den Marktpartnern, Lieferanten und Wettbewerbern gewonnen.

Die gute Zusammenarbeit unter den drei Aktionären Erdgas Ostschweiz AG, Gasverbund Mittelland AG und Gaznat SA hat sich weiterhin sehr bewährt.

gasmobil ag

Auch im vergangenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Anzahl der Erdgasfahrzeuge auf Schweizer Strassen auf rund 11'000 Autos – dies einerseits dank des weiter ansteigenden Fahrzeugangebots und andererseits dank des umfangreichen Erdgas-Tankstellennetzes in der Schweiz. Zurzeit wurde das Netz auf rund 135 öffentliche Zapfsäulen ausgebaut – weitere sind geplant. Die gasmobil ag hat diese Entwicklung tatkräftig unterstützt, zum einen über die Organisation von Messen in Genf, Basel und Zürich, und zum anderen entwickelt die gasmobil ag verschiedene Dokumentationen für Importeure, Kunden und Medien und betreut grosse Flottenbetreiber.

Swiss Energy Trading (SET)

Die SET wurde im März 2009 als Tochtergesellschaft der Swissgas AG und der deutschen VNG Verbundnetz Gas AG gegründet. Die SET hat nach ihrem Wechsel in die Schweiz die Konsolidierung weiter vorangetrieben. Um im Rahmen der Liberalisierung des Gasmarktes eine unabhängige schweizerische Lösung zu konzipieren, wurden die Aktien des Gründungspartners VNG zurückgekauft.



Als Generalunternehmer arbeiten wir, wo nötig, mit renommierten Spezialunternehmen zusammen. Die EGO übernimmt die Verantwortung für eine termingerechte, marktkonforme und nachhaltige Ausführung der Projekte.



Betriebskommission

Die Betriebskommission ist eine wichtige Anlaufstelle

Pirmin Küttel, Präsident der Betriebskommission

Die Betriebskommission stellt nach wie vor eine wichtige Anlaufstelle für die Mitarbeitenden dar. Sie förderte auch im vergangenen Geschäftsjahr als Bindeglied zwischen der Belegschaft und der Geschäftsleitung das gute Einvernehmen. Die regelmässigen durchgeführten, ausserbetrieblichen Aktivitäten fanden wiederum grossen Anklang.

Vor Ende der zweijährigen Amtszeit wurden Neuwahlen durchgeführt, wobei sich alle Amtsinhaber einer Wiederwahl stellten. Die Wahl der einzelnen Mitglieder sowie die Nominierung weiterer geeigneter Kandidat(inn)en erfolgte über ein schriftliches Voting innerhalb der Wahlkreise. Die hohe Wahlbeteiligung widerspiegelte das hohe Interesse aller Mitarbeitenden und ist auch ein Zeichen der Anerkennung und des Vertrauens in die Arbeit der Betriebskommission. Mit grosser Mehrheit wurden sämtliche Mitglieder wiedergewählt und Pirmin Küttel als Präsident der Arbeitnehmervertretung einstimmig bestätigt. Mit Tamara Hug als neu gewählte Vertreterin des Wahlkreises Dispatching können neue Perspektiven in die Diskussionen eingebracht und dadurch die Qualität der Arbeit der Betriebskommission gesteigert werden.

Nach wie vor stellte die Betriebskommission eine wichtige Anlaufstelle für die Mitarbeitenden dar und förderte als Bindeglied zwischen der Belegschaft und Geschäftsleitung das gute Einvernehmen. Als vermittelnde Instanz war sie bestrebt, die Anliegen aller Kolleginnen und Kollegen stark und konsequent zu thematisieren und zu vertreten sowie im Dialog mit der Geschäftsleitung nach Lösungen zu suchen. Ein Schwerpunktthema, das vorrangig innerhalb der Betriebskommission behandelt wurde, war die neue Funktionsstufeneinteilung sowie die daraus resultierenden, punktuellen Lohnanpassungen.

Dank kooperativer Lösungsfindung mit der Geschäftsleitung konnte mehr Aufklärung und Transparenz geschaffen werden.

Auf Wunsch der Betriebskommission hat die Geschäftsleitung die Einführung von Lunch-Checks per 1. Juni 2012 beschlossen. Das Angebot richtet sich an Mitarbeitende, welche nicht bereits über die Mittagessenspauschale oder die Schichtzulage eine Verpflegungsentschädigung erhalten.

Damit die Betriebskommission möglichst frühzeitig in den Entscheidungsprozess eingebunden wird und innerbetriebliche Entwicklungen mitgestalten kann, wird ein ständiger Dialog mit der Geschäftsleitung gepflegt. In regelmässigen stattfindenden Sitzungen werden Problemstellungen diskutiert, und gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht. Ideen, Anregungen und konstruktive Kritik nimmt die Geschäftsleitung sehr ernst. Die Mitarbeitenden wurden regelmässig über die neuesten Entwicklungen informiert.

Darüber hinaus wurden auch im vorliegenden Geschäftsjahr regelmässig ausserbetriebliche Aktivitäten durchgeführt, um das Miteinander zu stärken. Diese Veranstaltungen fanden bei den Mitarbeitenden grossen Anklang und waren gut besucht.

Qualitätsmanagement

Das Managementsystem konnte weiterentwickelt werden

Malte Rahnenführer, Leiter Risiko- und Qualitätsmanagement



Das Managementsystem der Erdgas Ostschweiz AG konnte dank Optimierung verschiedener Unternehmensprozesse weiterentwickelt werden. Erfreulich ist zudem, dass das Qualitätsmanagement von den Anwendern inzwischen offenbar weniger als Selbstzweck denn als Unterstützungsfunktion für die Fach- und Linienabteilungen des Unternehmens wahrgenommen wird.

Der im Gaswirtschaftsjahr 2010/11 eingeführte Top-Down-Zielvereinbarungsprozess hat sich als effektive Massnahme zur Revitalisierung des Qualitätsmanagements im Unternehmen bewährt. Für das zurückliegende Jahr wurden jeweils 20 % der Geschäftsleitungsziele als Q-Ziele formuliert. Neben der Unterstützung bei der Zielerreichung konnte das Managementsystem der Erdgas Ostschweiz AG durch Optimierung verschiedener Unternehmensprozesse weiterentwickelt werden. So wurden beispielsweise die Durchgängigkeit von Prozessdokumentationen in den Bereichen Finanzen, Transport, Netzmanagement und Informatik verbessert und das Managementsystem erheblich verschlankt.

Zur Ermittlung des Optimierungsbedarfs wurden diverse breit abgestützte, interne Audits durchgeführt.

Im April 2012 führte Swiss TS das jährliche Überwachungsaudit auf Basis der bestehenden ISO-Normen 9001 (Qualitätsmanagement) und 14001 (Umweltmanagement) durch. Die festgestellten Schwachstellen konnten im laufenden Geschäftsjahr bereinigt bzw. in die Q-Ziele für das Gaswirtschaftsjahr 2012/13 aufgenommen werden.

Erfreulich ist, dass das Qualitätsmanagement von den Anwendern inzwischen offenbar weniger als Selbstzweck denn als Unterstützungsfunktion für die Fach- und Linienabteilungen des Unternehmens wahrgenommen wird. Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst des externen Managementsystemleiters Alfred Hirsig, der die EGO seit Sommer 2011 mit seiner hervorragenden Dienstleistung in Teilzeitbasis unterstützt.



Bauarbeiten in Witikon-Wald. Nach der Stilllegung der Station Witikon-Krankenheim wurde mit dem Ausbau der Abnahmestation in Witikon-Wald die Versorgung der Stadt Zürich längerfristig sichergestellt und die Station auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Anhang

Generalversammlung

Die 48. Generalversammlung der Erdgas Ostschweiz AG findet am Freitag, 15. März 2013, um 10.30 Uhr im Hotel Schwanen in Rapperswil-Jona statt.

Nach der letztjährigen Generalversammlung in der Stadt Wil empfängt die EGO ihre Aktionäre dieses Jahr in Rapperswil-Jona.

Die 48. Generalversammlung wird am 15. März 2013 im Hotel Schwanen in Rapperswil durchgeführt. Gastgeber ist die Erdgas Regio AG. Die Erdgas Regio AG ist ein Zusammenschluss der von der Erdgas Zürich belieferten Gasversorgungen und wurde im Jahr 2006 gegründet.

Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse

Der Verwaltungsrat der Erdgas Ostschweiz AG tagte im Berichtsjahr fünfmal und der Verwaltungsratsausschuss zweimal. Der Risikoausschuss des Verwaltungsrates traf sich dreimal zu einer Sitzung.

Leitungssanierung in Trübbach (SG). Aus raumtechnischen Gründen wurde die Leitung im Jahre 1968 in einen Stollen verlegt. Weil Korrosionsschäden auftraten und die Leitung nicht komplett eingesehen werden konnte, wurde dieser Abschnitt sandgestrahlt und mit Isolierfarbe geschützt.

Anhang

Organe der Erdgas Ostschweiz AG

Verwaltungsrat

Hansruedi Müller, Präsident

Wintersingen BL

Andres Türler, Vizepräsident

Erdgas Zürich AG, Zürich

Herbert E. Bolli

Direktor Städtische Werke Schaffhausen
und Neuhausen am Rheinfall,
Schaffhausen

Fredy Brunner

Stadtrat, St.Gallen

Urs Haaf

Direktor Technische Betriebe Flawil, Flawil

Kurt Lüscher

Direktor Erdgas Zürich AG, Zürich

Carlo Parolari

Stadtammann, Frauenfeld

Urs Ryf

Stv. Direktor Erdgas Zürich AG, Zürich

Markus Sägesser

Direktor Stadtwerk Winterthur, Winterthur

Roger Schneider

Geschäftsleiter GRAVAG Erdgas AG,

St. Margrethen

Karin Sidler **

Erdgas Zürich AG, Zürich

Dr. Rainer Schöne *

Erdgas Zürich AG, Zürich

Beisitzer des Verwaltungsrates

Ernst Christen

Dr. Hanspeter Haltner

Peter Kleiner **

Walter Krähenbühl

Reto Moggi *

Ernst Uhler

Andreas W. Widmer

Verwaltungsratsausschuss

Herbert E. Bolli

Urs Haaf

Kurt Lüscher

Hansruedi Müller

Roger Schneider

Andres Türler

Risiko-Ausschuss

Herbert E. Bolli

Urs Ryf

Roger Schneider

Geschäftsleitung

Jakob Baumann

Vorsitzender

Andreas Schwager

Leiter Transport

Rolf Arnet

Leiter Netzmanagement

Thomas Nickel

Leiter Einkauf und Handel

Hans-Peter Wildi

Leiter Finanzen

Sekretariat des Verwaltungsrates

Dr. Annette Hauri-Willi

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG

gemäss Art. 727 OR

Aktionäre per 30.9.2012

Erdgas Zürich AG, Zürich	65,98 %
Stadt St.Gallen	7,01 %
Stadt Schaffhausen, vertreten durch die städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall	4,88 %
GRAVAG Erdgas AG, St.Margrethen	4,59 %
Stadt Winterthur	4,20 %
Stadt Wil	3,62 %
Technische Betriebe	
Weinfeld AG, Weinfeld	3,01 %
Stadt Frauenfeld	2,28 %
erdgas toggenburg werdenberg ag, Wattwil	1,44 %
Politische Gemeinde Uzwil	1,18 %
Gaswerk Herisau AG, Herisau	1,12 %
Politische Gemeinde Flawil	0,69 %
Total	100,00 %

* ab 16.3.2012 / ** bis 15.3.2012

Impressum

Herausgeber und Copyright: Erdgas Ostschweiz AG, Kommunikation: Fabiana Kiefer-Corica
Konzept, Redaktion, Realisation und Produktion: Föh+Partner, Besenbüren
Fotos: Erdgas Ostschweiz AG, Bildarchive, Föh+Partner



Dieser Geschäftsbericht wurde «klimaneutral» produziert. Die gesamten anfallenden Treibhausgas-Emissionen werden in Klimaschutzprojekten der Schweizer Stiftung «myclimate» kompensiert. Dabei werden einerseits firmeninterne Emissionen aus der Infrastruktur (Brennstoff und Elektrizität) und der Firmenmobilität berücksichtigt. Andererseits fliessen auch die Emissionen in die Berechnung ein, die bei der Herstellung des Papiers sowie der Farbmittel und chemischen Stoffe anfallen. Zudem entstehen Emissionen beim Transport der Rohstoffe zur Druckerei sowie der fertigen Printprodukte von der Druckerei zum Kunden.

Erdgas Ostschweiz AG | Postfach 610 | CH-8010 Zürich

Telefon +41 (0)44 733 61 11 | Fax +41 (0)44 730 50 93 | ego@ego-ag.ch | www.erdgasostschweiz.ch